

The logo for WSI (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut) features the letters 'WSI' in a bold, black, sans-serif font. Above the letters is a horizontal orange bar, and below them is a horizontal red bar.

Wirtschafts- und Sozial-  
wissenschaftliches Institut

Das WSI ist ein Institut  
der Hans-Böckler-Stiftung

# ARBEITSERFAHRUNGEN UND ANTI- DEMOKRATISCHE EINSTELLUNGEN IN EUROPA

---

Prof. Dr. Bettina Kohlrausch

# Wirtschaftliche Staatsbürgerrechte (WSR)

---

- sind nicht nur an den Status des oder der Staatsbürger\*in, sondern zusätzlich an den Status der abhängigen Beschäftigung gekoppelt
  - „Art sekundärer, wirtschaftlicher Staatsbürgerschaft“ (Marshall)
- Industrielle Staatsbürgerrechte umfassen jene besondere Form von Rechten, die sich aus dem Status der Erwerbstätigkeit ableiten. Hierzu gehören kollektive Rechte, ebenso wie soziale Rechte oder Schutzmechanismen, die aus arbeits- und sozialrechtlichen Regelungen resultieren:
  - a. direkte Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten, die Tarifautonomie, die Etablierung der Institutionen der Betriebsräte sowie der Unternehmensmitbestimmung (Brinkmann/Nachtwey 2017)
  - b. Regelungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, Schutz vor unternehmerischer Willkür, Arbeitszeitregelungen sowie soziale Absicherung im Alter und im Falle von Krankheit oder Erwerbsunfähigkeit (Fudge 2005)
  - c. Rechte, die im Rahmen sozialstaatlicher Instrumente, in Deutschland insbesondere durch Instrumente der Sozialversicherungen, gewährleistet werden

# Wirtschaftliche Staatsbürgerrechte

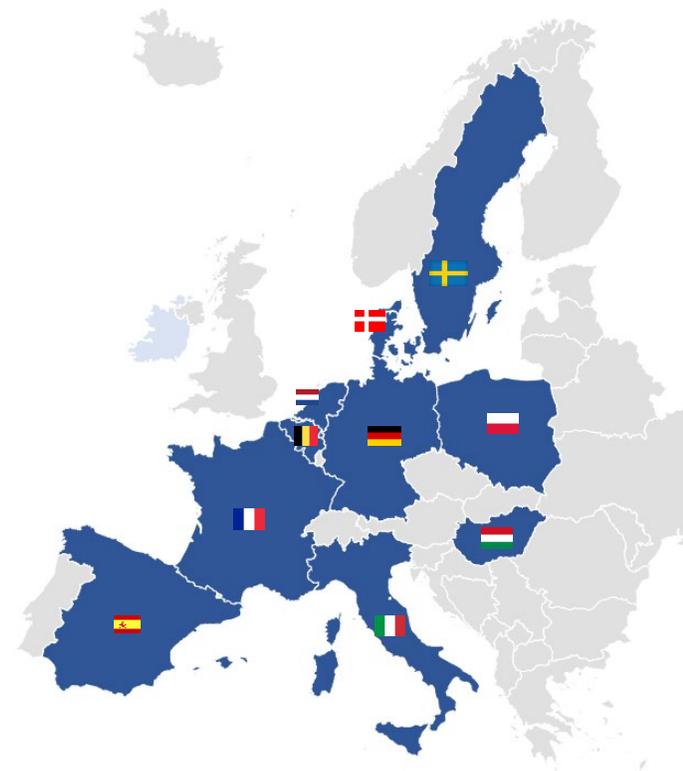
---

1. Sichern demokratische Teilhabe und entsprechende spill over Effekte (Kiehl, Pateman)
2. Definieren die Handlungsspielräume auch außerhalb der Erwerbsarbeit, die bestimmen welche Ressourcen Menschen haben, um ihre demokratischen Rechte wahrzunehmen (Honneth). Dies betrifft auch Dimensionen sozialer Anerkennung (Heitmeyer)
3. Strukturieren Erwerbsarbeit als Mechanismus sozialer Integration (Kohlrausch)

# Wie beeinflussen Arbeitsbedingungen die Demokratie? Haben Erwerbspersonen mit mehr WSR weniger anti-demokratische Einstellungen?

---

- Ausgangspunkt: Nachweis eines empirischen Zusammenhangs zwischen Demokratie am Arbeitsplatz und rechtsextremen Wahlpräferenzen für Deutschland gefunden
- Erhebung in 10 europäischen Ländern: Auswirkungen der Demokratie am Arbeitsplatz auf demokratisches Klima und Wahlpräferenzen für rechtsextreme Parteien vor den Wahlen zum Europäischen Parlament
- ~1.500 Befragte (Erwerbspersonen, 18-65 Jahre) in jedem der 10 Länder: FRA, BEL, DEN, GER, HUN, ITA, NL, POL, ESP, SWE → 15.000 Befragte; ursprünglich 11 Länder, IRE wurde nach Problemen mit Datenqualität ausgeschlossen
- Datenerhebung: Mitte November - Ende Dezember 2023 (6 Wochen) durch IPSOS
- Log Regressionen



# Dimensionen der wirtschaftlichen Staatsbürgerrechte: Demokratische Teilhabe

---

## Erfahrungen demokratischer Teilhabe an der Arbeit

4 items, Alpha-Werte von .62 in DK bis .68 in ITA

### **Mitsprache**

*„Ich fühle mich bei Entscheidungen im Arbeitsalltag übergeben.“*

### **Offenheit ggü. Gewerkschaften**

*„In meinem Betrieb kann ich offen über Betriebsräte und Gewerkschaften sprechen, ohne Nachteile befürchten zu müssen.“*

### **Selbstwirksamkeit**

*„Wenn ich in meinem Betrieb aktiv werde, kann ich etwas zum Positiven verändern.“*

### **Kooperation**

*„Probleme oder Konflikte im Betrieb löse ich am besten gemeinsam mit den Kollegen.“*

# Dimensionen der wirtschaftlichen Staatsbürgerrechte: Arbeitsbedingungen und Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen (Erwerbsarbeit als Mechanismus sozialer Integration)

## Erfahrungen demokratischer Teilhabe an der Arbeit

4 items, Alpha-Werte von .62 in DK bis .68 in ITA

### Mitsprache

„Ich fühle mich bei Entscheidungen im Arbeitsalltag übergeben.“

### Offenheit ggü. Gewerkschaften

„In meinem Betrieb kann ich offen über Betriebsräte und Gewerkschaften sprechen, ohne Nachteile befürchten zu müssen.“

### Selbstwirksamkeit

„Wenn ich in meinem Betrieb aktiv werde, kann ich etwas zum Positiven verändern.“

### Kooperation

„Probleme oder Konflikte im Betrieb löse ich am besten gemeinsam mit den Kollegen.“

## gute Arbeitsbedingungen

6 items, Alpha-Werte von .72 in DK bis .79 in ITA & PL

### Autonomie

„Ich kann an meinem Arbeitsplatz entscheiden, wie ich meine tägliche Arbeit organisiere.“ und „Ich kann mein Arbeitstempo selbst bestimmen oder verändern.“

### Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten

„An meiner Arbeit habe ich die Möglichkeit neue Dinge zu lernen.“ und „Meine Aufstiegsmöglichkeiten sind gut.“

### Unterstützung

„Ich kann Unterstützung und Hilfe von meinen Kollegen bekommen, wenn ich sie brauche.“

### Gestaltungsmöglichkeiten

„An der Arbeit kann ich meine eigenen Ideen und Perspektiven einbringen.“

## Zufriedenheit mit Arbeit und Arbeitsbedingungen

3 items, Alpha-Werte von .77 in DK & SWE bis .79 in ITA & PL

### Zufriedenheit mit Arbeit

„Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Haupterwerbstätigkeit?“

### Zufriedenheit mit Entlohnung

„Wie zufrieden sind Sie gemessen an Ihrem Einsatz und all den erbrachten Leistungen mit Ihrem Lohn/Gehalt?“

### Work-life-balance

„Wie zufrieden sind Sie mit dem Verhältnis zwischen der Zeit, die Sie für Ihre berufliche Tätigkeit aufwenden und der Zeit, die Sie anderen Aspekten Ihres Lebens widmen?“

# Erfahrungen demokratischer Teilhabe an der Arbeit und der Einfluss auf demokratisches Klima

- in allen Ländern: demokratische Beteiligungsmöglichkeiten am Arbeitsplatz stärken demokratische Einstellungen der Arbeitnehmer (unter Kontrolle anderer soziodemografischer Faktoren → beobachtete Unterschiede können nicht durch andere Faktoren erklärt werden, z. B. höhere Bildung bei Befragten mit größerem Vertrauen in Demokratie)
- Arbeitnehmer\*innen, die Arbeitsalltag mitgestalten und Arbeitsplatz mitbestimmen können, sind in allen untersuchten Ländern zufriedener mit Demokratie.
- In 7 Ländern ist den Befragten auch Demokratie wichtiger bei mehr Teilhabeerfahrungen am Arbeitsplatz.
- Ebenso korreliert in allen Ländern stärkere demokratische Beteiligung am Arbeitsplatz mit größerem Vertrauen in Institutionen und positiverer Einstellung zur Zuwanderung.
- In allen Ländern besteht auch positiver Zusammenhang zwischen Erfahrungen demokr. Beteiligungsmöglichkeiten am Arbeitsplatz und größerem EU-Vertrauen



# Erfahrungen demokratischer Teilhabe an der Arbeit und der Einfluss auf demokratisches Klima

- in allen Ländern: demokratische Beteiligungsmöglichkeiten am Arbeitsplatz stärken demokratische Einstellungen der Arbeitnehmer (unter Kontrolle anderer soziodemografischer Faktoren → beobachtete Unterschiede können nicht durch andere Faktoren erklärt werden, z. B. höhere Bildung bei Befragten mit größerem Vertrauen in Demokratie)



- **In meisten Ländern haben Befragte Erfahrungen mit demokr. Teilhabe am Arbeitsplatz, wenn es Arbeitnehmervertretung gibt, wie z. B. Betriebs- und Personalräte in GER → Betriebsräte erweisen sich als wichtige Förderer demokr. Mitbestimmung und guter Arbeitsbedingungen.**

- bei mehr Teilhabeerfahrungen am Arbeitsplatz.
- Ebenso korreliert in allen Ländern stärkere demokratische Beteiligung am Arbeitsplatz mit größerem Vertrauen in Institutionen und positiverer Einstellung zur Zuwanderung.
- In allen Ländern besteht auch positiver Zusammenhang zwischen Erfahrungen demokr. Beteiligungsmöglichkeiten am Arbeitsplatz und größerem EU-Vertrauen



# Ähnliche Effekte in meisten Ländern, wenn andere beiden Aspekte der Arbeitsbedingungen betrachtet werden



# Ein genauerer Blick auf die Wahlpräferenzen

- sehr eindeutige Zusammenhänge zwischen Bedingungen in Arbeitswelt und demokratischem Klima in allen Ländern, aber weniger eindeutiges Bild bei Wahlpräferenzen für extrem rechte Parteien (zu bedenken: Angebotsseite des Parteienspektrums ist in Ländern sehr unterschiedlich, Vergleiche daher nur begrenzt möglich)
- In GER und SWE äußern Befragte mit mehr Beteiligungsmöglichkeiten an der Arbeit deutlich seltener eine Wahlpräferenz für rechtsextreme Parteien.
- in SWE sind gute Arbeitsbedingungen, und in ESP v.a. die Zufriedenheit mit Arbeitsbedingungen, ebenfalls mit geringerer Wahrscheinlichkeit verbunden, rechtsextreme Parteien zu wählen. In meisten anderen Ländern ist dieser Effekt zwar ebenfalls vorhanden, aber nur schwach ausgeprägt.
- In HU und PL und in geringerem Maße auch in ITA ist der Trend wiederum gegenläufig.

Mehr Erfahrungen demokratischer Teilhabe an der Arbeit<sup>1</sup> sind assoziiert mit...

...geringerer<sup>2</sup> Wahlpräferenz für Parteien der extremen Rechten



*(basierend auf multivariaten Regressionsmodellen unter Kontrolle soziodemografischer und arbeitsrelevanter Faktoren)*

<sup>2</sup>jedoch höherer Wahlpräferenz für Parteien der extremen Rechten in Ungarn und Polen. **WSI**

Bessere Arbeitsbedingungen<sup>1</sup>

sind assoziiert mit...

...geringerer<sup>2</sup> Wahlpräferenz für Parteien der extremen Rechten



*(basierend auf multivariaten Regressionsmodellen unter Kontrolle soziodemografischer und arbeitsrelevanter Faktoren)*

<sup>2</sup>jedoch höherer Wahlpräferenz für Parteien der extremen Rechten in Ungarn. **WSI**

Zufriedenheit mit Arbeit und Arbeitsbedingungen<sup>1</sup> ist assoziiert mit...

...geringerer<sup>2</sup> Wahlpräferenz für Parteien der extremen Rechten



*(basierend auf multivariaten Regressionsmodellen unter Kontrolle soziodemografischer und arbeitsrelevanter Faktoren)*

<sup>2</sup>jedoch höherer Wahlpräferenz für extrem rechte Parteien in Ungarn, Italien & Polen. **WSI**

# Wahlpräferenzen und Zustimmung für rechte Parteien in HU, PL und ITA – ein Erklärungsversuch

---

- Warum ist der Trend in HU und PL und in geringerem Maße auch in ITA gegenläufig?
- Berücksichtigt man Befund, dass in allen betrachteten Ländern – auch in Ländern, in denen rechte Regierungen nationale Institutionen prägen konnten, wirtschaftliche Staatsbürgerrechte mit höherem Institutionenvertrauen einhergehen, scheinen gute Arbeitsbedingungen auch gewisse systemstabilisierende Effekte haben zu können – wie auch immer das Land politisch gefärbt ist.



# Es gibt auch gute Nachrichten

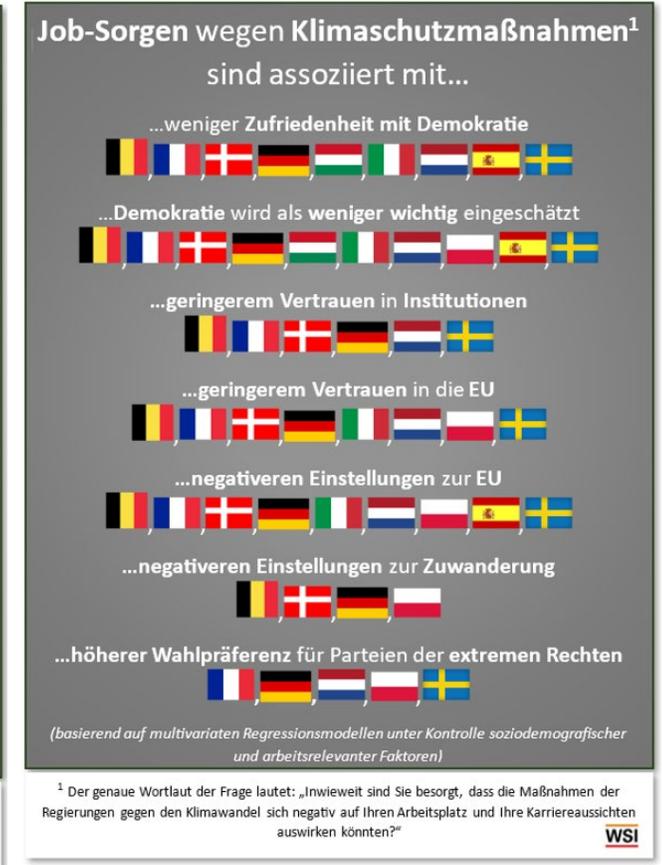
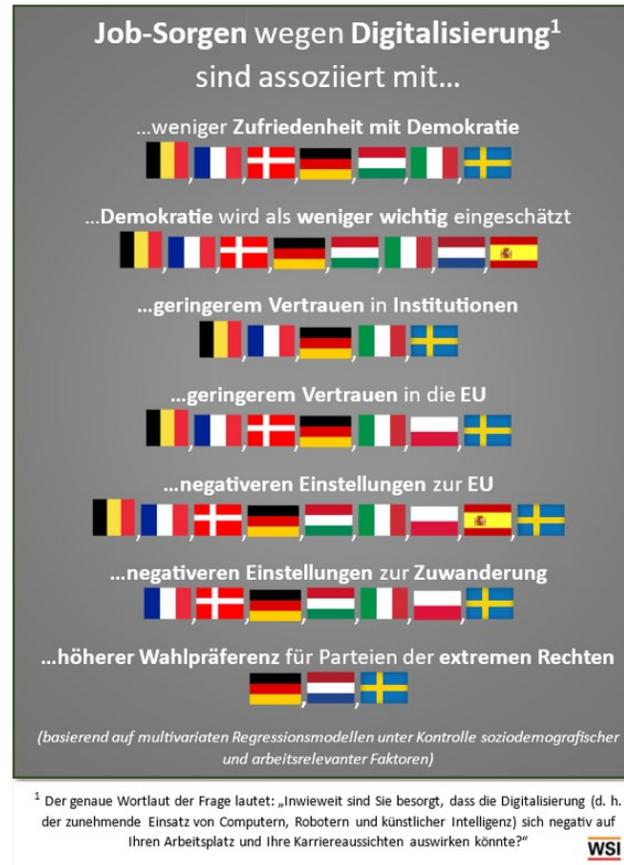
– Jedoch korrelieren auch in PL, HU, ITA demokratische Teilhabemöglichkeiten, gute Arbeitsbedingungen und Zufriedenheit mit den Arbeitsbedingungen auch mit höherem EU-Vertrauen, was wiederum mit geringerer Wahlpräferenz extrem rechter Parteien assoziiert ist

→ gute Arbeitsbedingungen in der EU haben durchaus das Potenzial, Vertrauen in die EU zu stärken, auch in Ländern, die von rechten Regierungen regiert werden. EU sollte somit Interesse daran haben, Rahmenbedingungen für gute Arbeitsbedingungen zu schaffen.



# Job-Sorgen vor Auswirkungen der Transformation relevant für extrem rechte Wahlpräferenz

- Konkret zeigt sich in 5 Ländern, dass Befragte mit Transformations Sorgen (Angst vor negativen Auswirkungen auf eigene Arbeit wegen Digitalisierung oder Klimaschutzmaßnahmen), signifikant erhöhte Wahlpräferenz für extrem rechte Parteien haben
- Auch zeigt sich: diejenigen, die sich Sorgen um Veränderung ihres Arbeitsplatzes machen, sind weniger zufrieden mit Demokratie und haben weniger Institutionenvertrauen in großer Mehrheit der Länder



# Fazit – wirtschaftliche Bürgerrechte & Arbeitsbedingungen

---

1. Europaweit sind Erfahrungen in der Arbeitswelt mit demokratischen Einstellungen assoziiert
2. Dabei geht es nicht nur die Möglichkeit demokratischer Teilhabe, sondern auch um die Arbeitsbedingungen, die gesellschaftliche Handlungsspielräume strukturieren
3. schlechte Arbeitsbedingungen und daraus resultierendes Frustrationspotenzial sowie Erfahrung von Benachteiligung & Ohnmacht sind in allen untersuchten Ländern Nährboden für das Entstehen antidemokratischer Einstellungen, die dann von rechtsextremen Parteien mobilisiert werden können.
4. Inwieweit sich diese dann in entsprechenden Wahlpräferenzen niederschlagen, hängt jedoch stark von Angebotsseite des jeweiligen Parteiensystems und dem politischen Klima des jeweiligen Landes ab.
5. Gute Arbeitsbedingungen stärken das Vertrauen in EU, auch in Ländern, in denen Anti-EU-Parteien an der Regierung sind (oder bis vor kurzem waren).